

# Brücken bauen

Mitteilungen des Gustav-Adolf-Werks der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.

181. Ausgabe – Okt. bis Dez. 2012



# Glauben verbindet

Nachrichten aus der Diaspora

Es geht voran in Kamyschin/Russland

Liebe Leserinnen und Leser,

das Gustav-Adolf-Werk ist, wie Sie wissen, seit 1832 Partner evangelischer Minderheiten weltweit und auf Spenden angewiesen. Heute bitten wir Sie wieder um Ihre Unterstützung für die Gemeinden in der Minderheitensituation.

Vielleicht können Sie aber auch zusätzlich helfen: Wir suchen ein **Zimmer mit Aussicht** für Natalia Moljak.



*Natalia Moljak und Sup. em. Wolfgang Barthen im Gespräch*

Natalia Moljak (25) studiert Religionspädagogik. Die ev.-reformierte Christin stammt aus der Kapartoukraine. Sie spricht fließend deutsch, ungarisch und ukrainisch. Sie sucht ein Zimmer in Berlin. Wenn Sie helfen können, melden Sie sich bitte bei Frau Moljak per E-Mail: moljaknatalia@gmail.com.

Das Gustav-Adolf-Werk ermöglicht Theologiestudierenden aus der Diaspora ein einjähriges Studienjahr an der Leipziger Universität. Für eine Stipendiatin oder einen Stipendiaten suchen wir einen Platz für ein **Gemeindepraktikum in einer Kirchengemeinde** unserer Landeskirche. Das Gemeindepraktikum dauert vier Wochen und schließt sich an das Wintersemester im Februar/März an. Während des Praktikums sollen die Stipendiaten das Gemeindeleben in all seinen Facetten kennenlernen. Wir bitten die interessierte Kirchengemeinde, für den Praktikanten das Quartier bereitzustellen und die Kosten dafür zu übernehmen. Im Studienjahr 2012/2013 werden Theologiestudierende aus Brasilien, Italien, Kolumbien, der Slowakei, Slowenien und Rumänien mit einem GAW-Stipendium studieren.

Vielmals dankt für alle Hilfe und grüßt Sie herzlich  
*Ihre Cornelia Boschan, Geschäftsführerin*

Das lutherische Gemeindehaus im südrussischen Kamyschin war baufällig und für die wachsende Gemeinde zu klein geworden. Ein neues Haus soll entstehen. Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt dieses Vorhaben. Der Kirchenkreis Cottbus engagiert sich hier in besonderer Weise und wird einen Zehn-Jahres-Kredit bereitstellen. Dr. R. Richter, Leiter des Kirchlichen Verwaltungsamtes und Mitglied im Wolga-Beirat schreibt uns: „Das alte Gemeindehaus ist im Sommer abgerissen worden. Nach Prüfung aller Unterlagen und weiterer Telefonate mit dem verantwortliche Propst Oleg Stuhlberg sind nun die Cottbuser Finanzmittel freigegeben worden und werden in Raten auf den Weg geschickt. Die notwendigen Baumaterialien können gekauft und weitere Arbeiten in Angriff genommen werden.“ Die Mittel des Gustav-Adolf-Werks sollen Anfang 2013 zur Verfügung stehen. Allerdings informierte uns die Zentrale vor Kurzem, dass noch eine größere Summe zur Erfüllung des Projektkataloges offen ist. Wir bitten herzlich um Ihre Hilfe.



*Bethaus Kamyschin*



*Abriss im August 2012*



*So soll das Gemeindehaus in Kamyschin aussehen  
(Projektzeichnung von 2009)*

Übrigens ist Propst Oleg Stuhlberg aus Sarepta vom 28.11. bis 5.12.2012 in der Kirchengemeinde Berlin-Heiligensee zu Gast und gerne bereit, Auskunft über

den Fortgang der Bauarbeiten zu geben. Kontaktdaten: E-Mail: pfarramt@kg-heiligensee.de, Tel. 030 4311909

### **Glogau/Glogow/Polen: Freunde gesucht**

Im Rahmen der Standortstudienreise „Evangelisches Schlesien in Wort und Tat“, durchgeführt von der Kirchlichen Stiftung Evangelisches Schlesien unter der Leitung von Margrit Kempgen, Görlitz, besuchte ich mit weiteren zwanzig Reiseteilnehmern am 18.06.2012 die Stadt Glogau/Glogow. Hier trafen wir einen Gemeindevertreter der kleinen Diasporagemeinde, Herrn Juras, und den jungen, für Glogau und Liegnitz/Legnica zuständigen Pfarrer Jerzy Gansel. Bei dem Rundgang durch die Straßen der Innenstadt, die im letzten Kriege vollständig zerstört wurde, berichteten uns die beiden über das Gemeindeleben vor Ort.

1945 wurde auch ein Nachfolgebau der Glogauer Friedenskirche zerstört. Heute befindet sich an dieser Stelle ein Stadtplatz, als ein Gedenkort konzipiert und mit Bänken und einer bebilderten Gedenktafel ausgestattet. Kniehohe Ziegelsteinmauern spiegeln den Grundriss der ehemaligen Kirche und lassen erkennen, wo sich einmal Eingang, Altar und die Säulen des Kirchenschiffes befanden.



*Glogau – hier stand bis 1945 die evangelische Kirche zum Schiffelein Christi (Foto: A. Neumann-Nochten, Görlitz)*

Etwa 50 Mitglieder umfasst die evangelische Gemeinde. Sie verfügt derzeit über kein eigenes Gotteshaus, darf sich aber in den letzten Jahren dank der Verständigung mit dem jetzigen katholischen Ortspfarrer zweimal im Monat in der Kapelle der wieder aufgebauten Jesuitenkirche zum Gottesdienst treffen. Um den ansprechend gestalteten Gottesdienstraum zu erreichen, sind zwei längere, steile Treppen zu überwinden – für alte, gehbehinderte Menschen ein schwieriges bzw. unmögliches Unterfangen. Früher versammelte man sich in einem gemieteten Raum, der aber aufgegeben werden muss-

te, nachdem das dazugehörige Haus renoviert und anderweitig genutzt wurde. Jetzt drückt die Gemeinde die große Sorge, was wohl werden wird, wenn der derzeitige katholische Pfarrer in drei Jahren in Pension geht und der Nachfolger in der Stadt mit einer fast ausschließlich konservativen Wählerschaft den Evangelischen unter Umständen den Versammlungsraum nimmt.

Mit Ausnahme der Gottesdienste finden alle Gemeindeveranstaltungen in der Privatwohnung des Gemeindevertreterers Juras statt. Darum ist die kleine evangelische Gemeinde seit längerem bemüht, einen geeigneten Bauplatz für den Bau eines eigenen Gemeindezentrums zu finden. Die Kommune kommt dabei den Wünschen und Vorstellungen der Kirchenvertreter nur wenig entgegen. Nach zwei ungeeigneten Baugrundangeboten zeigt man sich nun bereit, den evangelischen Mitbürgern einen Bauplatz auf der alten aus dem 16. Jahrhundert stammenden Stadtbefestigung anzubieten. Möglicherweise liegen Kasematten unter dem heute als Parkplatz genutzten Gelände und lassen ein stabiles Bauen auf solch einem Untergrund nicht zu.

Es bewegte die Fahrtenteilnehmer sehr, vor Ort von den schwierigen Verhältnissen der ev.-augsburgischen Kirchengemeinde Glogow zu hören.

*Renate Begrich, Berlin. Siehe auch: Zeitschrift „Schlesischer Gottesfreund“, <http://www.gesev.de>*

### **Lauban/Luban/Polen: Leuchter gesucht**

In Bogatynia hat die evangelische Gemeinde Lauban eine Predigtstelle in der Friedhofskapelle. Im Sommer dieses Jahres wurde das gegen Diebstahl angebrachte Metallgitter mit Schneidbrennern abgetrennt und dann die Tür aufgebrochen. Gestohlen wurden die Altarleuchter, die die Gemeinde sich gerade zusammengespart und in Breslau gekauft hatte. Ein Kirchenältester hat alle Schrottplätze im Umkreis von 30 km abgefahren und das Gitter wiedergefunden. Dank der Aussage des Schrotthändlers konnte der Dieb ermittelt werden. Die Altarleuchter leider nicht. Wer kann helfen?

*Margrit Kempgen, Görlitz*

### **Tschechien: Streit um die Rückgabe von Kircheneigentum geht weiter**

Auf unserer Studientagung im Februar haben wir über Tschechien berichtet. Am 15. August 2012 nun hat der tschechische Senat den in mehrjährigen Verhandlungen erarbeiteten Gesetzentwurf zur Rückgabe des einstigen Kircheneigentums abgelehnt. Sozialdemokraten und Kommunisten, die im Senat eine Mehrheit bilden, sind erklärte Gegner des „Geschenks“ an die Kirchen. Nach dem Veto des Senats geht die Vorlage nun zurück in

das Abgeordnetenhaus. Mit der Abstimmung wird im September gerechnet.

### St. Petersburg/Russland

Die Deutsche Ev.-Luth. St. Annen- und St. Petri-gemeinde lädt ein zum 20. Jahrestag der Wiederaufnahme der gottesdienstlichen Tätigkeit in der Petri-kirche. Am Sonntag, 4. November 2012, begeht sie einen Festgottesdienst um 10.30 Uhr. Am 31. Oktober 1992 fand in diesem Gebäude nach einer langen Unterbrechung wieder der erste Gottesdienst statt. Bis in die 1990er Jahre war die Kirche als Schwimmhalle genutzt worden.



*Petrikirche am Newskij Prospekt 22-24 in St. Petersburg*

Propst Matthias Zierold berichtete regelmäßig. In einem seiner letzten Rundbriefe schrieb er u. a.: „Die Tradition einer Konfirmation mit 14 Jahren ist mittlerweile vollkommen verloren gegangen. In der Regel sind es interessierte Menschen, die von sich aus zu uns kommen. So gleicht der einjährige Konfirmandenunterricht auch mehr einem Glaubenskurs für Erwachsene. Nicht alle nehmen sofort an der Konfirmation teil, manche lassen sich auch Zeit mit ihrer Entscheidung. Die Frage der Nationalität spielt dabei keine Rolle mehr und Teilnehmer mit deutschen Wurzeln sind inzwischen in der Minderheit.“ Mehr: <http://www.petrikirche.ru>

Die Amtszeit von M. Zierold in St. Petersburg endet im September 2012. Er wird zum 1. Oktober eine Pfarrstelle in Jena übernehmen. Zum Abschiedsgottesdienst am 23. September übermitteln wir herzliche Segenswünsche, gleichzeitig begrüßen wir ihn sehr freundlich in der großen Gustav-Adolf-Familie.

Die Auslandspfarrstelle in St. Petersburg ist von der Ev. Kirche in Deutschland ausgeschrieben worden: Für die Dauer von zunächst drei Jahren wird eine Pfarrerin bzw. ein Pfarrer oder ein Pfarrehepaar für die Deutsche St. Annen- und St. Petri-gemeinde in St.

Petersburg, Russland gesucht. Mehr Infos unter: <http://www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellen-ausschreibungen.php>, Kennziffer 2035. Bewerbungsfrist bis 15. Oktober 2012.

### Frauenarbeit

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ (Jeremia 29,11) - unter diesem Motto sammeln wir für Menschen, die Zuflucht suchen, für Kinder und Jugendliche, die Halt und Orientierung brauchen sowie für sozial schwache Menschen in **Griechenland** und **Slowenien**.



*Marija Novak braucht Hilfe - die Gemeinde kümmert sich um sie*

Am **Donnerstag, 27. Sept. 2012**, von 14.30 bis 17.00 Uhr berichten Gertrud Dailidow-Gock und Pfarrerin Katja Ajdnik aus Puconci über die Situation in **Slowenien**. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei Kaffee und Kuchen in der Lebensstr. 3.

Seit über 160 Jahren ist die Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk mit sozialdiakonischen Projekten aktiv. Sie kann gute Erfolge aufzeigen:

**Gemeinderäume in Togliatti/Russland** wurden im vergangenen Jahr gekauft. Die Finanzsituation in der Gemeinde hat sich etwas verbessert, da die Mitglieder der Gemeinde mehr spenden, um das neue Gemeindezentrum unterhalten zu können. Die Gemeinderäume sind auch Treff- und Aktionspunkt für Menschen mit Behinderungen. Die Eltern behinderter Kinder tragen nach Möglichkeit zur Deckung der Haushaltskosten bei. Zusätzlich konnte die Frauenarbeit einen Betrag zur Verfügung stellen, der das Gehalt und die Kosten der Wohnung von Pfarrerin Tatjana Schiwodjorowa abdeckt.

Im Jahr **2005** wurde u.a. die polnische Diakonie mit dem **Hilfsprogramm „Gegen Gewalt“** unterstützt. Opfer von häuslicher Gewalt suchen Rat und Hilfe in einer Beratungsstelle. „Ohne Ihre freundliche und verständnisvolle Unterstützung wäre die Durchführung dieses wichtigen Projektes nicht möglich“, sagt Wanda Falk, Direktorin der polnischen Diakonie. „Andererseits ist die Beratungsstelle in Warschau nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Im Jahr **2006** wurde für den **Neubau des Altenheims „Quintá do Prado“ in Palmela/Portugal** gesammelt. Demnächst kann die Einweihung stattfinden. Dr. Dulce Cabete, neue Generalsekretärin der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche in Portugal, und Pfarrerin Rute Salvador berichteten bei ihrem Besuch in der

Leipziger GAW-Zentrale über die schwierige finanzielle Situation der Kirche sowie über die letzte Synode, die alle wichtigen Kirchenämter neu besetzt hat.

### **Brasilien/Amazonasgebiet: Solare Wasserreinigung für Deni-Indianer**

Die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien unterstützt die Anliegen der indigenen Völker im Land. Jahrzehntlang besuchten Pfarrer Walter Sass und Beauftragte des Indianerrates der Kirche die Indianerstämme in dem Gebiet der Quellflüsse des Amazonas. Dabei studierten sie das soziale und kulturelle Leben der Ureinwohner. In den Dörfern der Deni hat Walter Sass Schulen eingerichtet, die in gleicher Weise von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern besucht werden. Inzwischen gibt es in den Dörfern Lehrer, die gemeinsam mit den Missionaren die eigene Tradition erforschen und in reich bebilderten Büchern aufschreiben.



Schmutziges Trinkwasser macht krank. Besonders für Kinder ist es lebensgefährlich. In abgelegenen Indianerdörfern des Amazonasgebietes ist auch kein Arzt zur Hand.

Solare Wasserdesinfektionsanlagen sind entwickelt worden, um das Flusswasser zu reinigen. Das GAW bittet Sie um Unterstützung bei diesem Projekt. Bis zum Jahr 2014 sollen fünf solcher solaren Wasserentkeimungsanlagen entstehen. Pro Jahr wollen wir den Menschen dort dafür 4.000 Euro geben. Mehr: <http://www.gustav-adolf-werk.de>

### **Paraguay: Engagement für Landlose**

Die Evangelische Kirche am La Plata (IERP) unterstützt die Landlosenbewegung in Paraguay. Immer wieder wurde den Landlosen Land versprochen. Immer wieder haben sie ihr Recht auf Boden eingefordert. Immer wieder umsonst. Die Konflikte um die Landverteilung betreffen die IERP ganz direkt. Gerade in Paraguay verfügen einige Mitglieder dieser Kirche über große Landflächen. Zahlreiche Deutschstämmige in der Grenzregion Paraguays stammen aus Brasilien. Sie sind in den 1960er und 70er Jah-

ren nach Paraguay gezogen, weil der Staat ihnen günstige Land angeboten hat. Die Kirche ist bestrebt, in ihren Gemeinden ein Bewusstsein für eine gerechte Landverteilung zu wecken.

### **Freiwilligendienst für junge Menschen**

Die kleine Evangelische Kirche am La Plata leistet eine hervorragende sozialdiakonische Arbeit für Arme, Schwache und Entrechtete in den Ländern Argentinien, Paraguay und Uruguay. Sie bietet einen Freiwilligendienst für junge Menschen zwischen 18 und 28 Jahren an. Dieser ermöglicht den Teilnehmenden, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und Erfahrungen in einem ganz anderen kulturellen Kontext zu machen.

Das **Freiwilligenprogramm im Gustav-Adolf-Werk**, begleitet von der Hauptgruppe Württemberg, entsendet beispielsweise auch in die IERP. Am 12. November 2012 ist Einsendeschluss für Entsendungen im Jahr 2013. Fragen und Antworten dazu finden Sie unter: <http://www.gaw-wue.de/Freiwilligendienst>

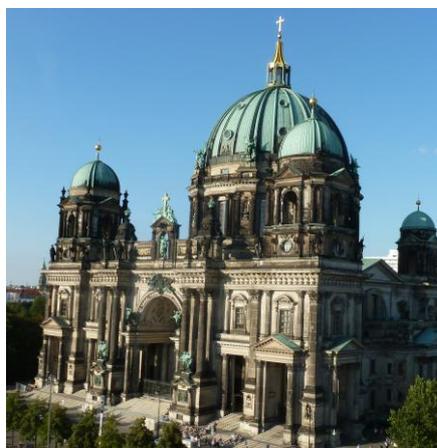
### **Reformationstag**

**Predigtgedanken zum Reformationstag 2012 "Zur Freiheit hat uns Christus befreit!"** (Predigttext: Galater 5,1) von Annedore Venhaus, Vizepräsidentin der Ev. Kirche am La Plata, Argentinien, finden Sie unter: <http://www.gustav-adolf-werk.de/predigten-und-predigthilfen>

**Abkündigungen für den Gottesdienst am Reformationstag** stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Laut Kollektenplan der Landeskirche wird in den Gottesdiensten zum Reformationstag für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werks gesammelt. Abkündigungen zu konkreten Projekten des GAW finden Sie unter: <http://www.gaw-berlin.de>

### **Gottesdienst mit dem Gustav-Adolf-Werk**

Herzlich laden wir Sie ein zum Schüलगottesdienst am Reformationstag im Berliner Dom am Mittwoch, **31.10.2012, um 10 Uhr in der Predigtkirche**. Das Gustav-Adolf-Werk der EKBO gestaltet den Gottesdienst in der Zusammenarbeit mit Diakon Karl-Heinz Lange von der Ev. Kirchengemeinde Martin Luther Berlin-Neukölln sowie Cornelia Naasner und Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Schule Neukölln. Die „etwas andere“ Predigt hält Superintendent em. Wolfgang Barthen im



Dialog mit den Schülerinnen und Schülern. Es singt der Schülerchor der Ev. Schule Neukölln unter Leitung von Cornelia Gnauschun. Die musi-

kalische Leitung hat Domorganist Andreas Sieling.

### **Das GAW hat in unserer Region geholfen Die Dorfkirche von Malchow (Uckermark)**



„Ein Engel kehrt zurück“, „Wunder von Malchow“ und „Etwas Wunderbares wird vollendet“ titelten „die Kirche“ und die Zeitungen der Uckermark im Juni 2012. Im Jahr 1958 wurde die Dorfkirche wegen erheblicher Baumängel gesperrt. Nach Jahrzehnten des Leerstands strahlt die Kirche von Malchow nun wieder in neuem Glanz. Sie wurde mit Hilfe vieler Unterstützer – so auch der des Gustav-Adolf-Werkes – saniert. Bischof Dr. Markus Dröge hielt die Festpredigt zur Einweihung am 17. Juni 2012. Unsere GAW-Aktivisten Vera Teschner und Klaus Graebert waren dabei und berichten begeistert: „Taufengel und Sternenlabyrinth, den Wettstreit zum Internationalen Malchower Kirchenpreis für junge Musiker, die Aktivitäten der Carl-Büchsel-Stiftung und ein reges geistliches Miteinander können Besucher in der großartig restaurierten mittelalterlichen Feldsteinkirche erleben. Pfarrer Thomas Dietz und die Gemeinde freuen sich auf jede Begegnung. Malchow liegt direkt an der B109 zwischen Berlin und der Ostsee. Fahren Sie hin und schauen Sie sich an, was konkret mit Ihrer Spende geschehen ist. Es ist nicht weit und ein wundervoller Ausflug. Die Hilfe des GAW geht ja sonst überwiegend in die weltweite Diaspora.“ Kontakt: Tel 039854 546, E-Mail: [Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de](mailto:Ev.-Pfarramt-Schoenfeld@t-online.de)

### **Die Gustav-Adolf-Kirche von Kerkwitz**

Ebenfalls Unterstützung hat es für die Gustav-Adolf-Kirche in Kerkwitz bei Guben vor über 60 Jahren gegeben. Das GAW hatte für den ersten Kirchenneubau auf dem Gebiet der DDR im Jahre 1951 zwei Drittel der Kosten für den Neubau eingeworben. Die Spender, Kirchengemeinden aus Erfurt, Spremberg, Hohenferchesar bei Premnitz u. a., sind auf „redenden Mauersteinen“, heute würde man sagen „Spender tafeln“, in einer Wand auf der Empore der Kirche

verewigt. „Weil uns durch das Evangelium geholfen ist, darum müssen wir helfen!“, steht auf den Kacheln unter dem Bildnis von Gustav II. Adolf am Ofen im Vorraum der Kirche. An diesen Leitspruch hat sich die Gemeinde allzeit gehalten.



Wie lange wird es die Gustav-Adolf-Kirche in Kerkwitz und wie lange wird es Kerkwitz, Atterwasch und Grabko noch geben? Diese und andere Orte in der Lausitz sind von der Abaggerung durch den Braunkohle-tagebau bedroht.

Die Menschen wehren sich dagegen, sie lieben ihre Heimat und ihre Kirche. Das Gustav-Adolf-Werk macht auch dies öffentlich und wünscht: Gott schütze und bewahre sie und ihre Lausitzer Heimat!

Im August 2012 feierte das Dorf sein 555-jähriges Jubiläum mit vielen Aktivitäten unter dem Motto „Kerkwitz – ein Dorf im Grünen“. Erschienen ist zu diesem Anlass das Buch „Kerkwitz – Zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ (350 S., REGIA Verlag, Cottbus). Über Natur, Gemeinwesen, Kirche, Handwerk, Handel und Gewerbe wird von verschiedenen Autoren so u. a. Hartmut Schatte, Karin Czaja und Roswitha Koch berichtet. Heimatkunde im besten Sinne. Gerne leihen wir es Ihnen aus.

### **Grüße aus der Diaspora an die Leser**

#### **Grodno/Weißrussland**

In Grodno feierte die evangelisch-lutherische Gemeinde im Juni den einhundertsten Geburtstag ihrer Kirche. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland nahmen daran teil. Viele Unterstützer sorgen dafür, dass die Kirche saniert werden kann. Wir berichteten darüber in "Brücken bauen" Nr. 180. Für das Gustav-Adolf-Werk überbrachte Dietrich Unger die Grüße.



Pastor Wladimir Tatarnikow und Dietrich Unger  
in der Kirche von Grodno zum 100. Jubiläum

## Budapest/Ungarn



In der ungarischen Ev.-Luth. Burgkirche (am Wiener Tor) auf dem Burgberg von Budapest feierte die deutschsprachige Gemeinde am Pfingstsonntag mit sechs Mädchen und Jungen den Konfirmationsgottesdienst. Anschließend traf sich die ungarisch-

sprachige Gemeinde zum Pfingstgottesdienst. Hier waren ebenfalls viele Kinder anwesend. Herzliche Grüße übermitteln Pfarrer Johannes Erlbruch und die Gemeinde über Cornelia Boschan an die Freundinnen und Freunde des GAW. Gerne sende ich Ihnen auf Anfrage ein **Interview mit Bischof Dr. Tamás Fabiny**, der sich im Sommer kritischen Fragen zu Kirche, Politik und Gesellschaft in Ungarn stellte.

## Königsberg/Kaliningrad/Russland



Für den Bau der Auferstehungskirche sammelte Ende der 1990er Jahre das Gustav-Adolf-Werk Spenden. Die Evangelische Kirche der Union (später Union Evangelischer Kirchen) unterstützte den Bau mit erheblichen Mitteln.

Anfang September besuchten Dagmar Gefaeller und eine kleine Gruppe die Gemeinde. Die Gäste wurden sehr herzlich von der Sekretärin Alona Orechтина begrüßt, die fließend Russisch und Deutsch spricht. Der neue Propst, Thomas Vieweg (59), aus der Pfalz, der seinen Dienst bis 2015 in der Propstei tun wird, war noch nicht anwesend. Eine besondere Aufgabe sieht Thomas Vieweg darin, in den drei Jahren seiner

einen Kollegen oder eine Kollegin aus Russland auf die Arbeit als Propst bzw. Pröpstin vorzubereiten und sich selbst „überflüssig“ zu machen. Das hat er bereits in den „Nachrichten aus der Propstei Kaliningrad“ mitgeteilt. Dagmar Gefaeller überbringt einen großen Dank für alle Hilfe und herzliche Grüße an den großen Freundeskreis der Auferstehungsgemeinde und das Gustav-Adolf-Werk.

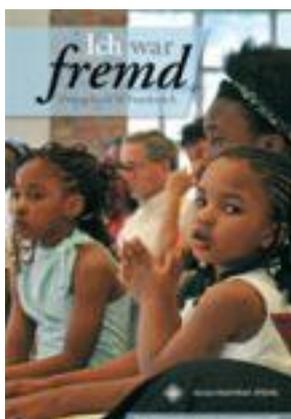
**Kuba: Ihre Spende zählt doppelt.** In diesem Jahr ist ein kubanisches Projekt erstmals in den Projektkatalog aufgenommen worden. Das GAW unterstützt die Gemeinde in Jagüey Grande bei der Fertigstellung ihres Gemeindehauses mit 5.000 Euro. Auch das Berliner Missionswerk (**das BMW**) will einen Spendenbetrag in gleicher Höhe einwerben. „So verdoppelt sich jeder Euro, den Sie geben“, sagt Direktor Roland Herpich im Spendenaufruf. Übrigens ist Pfarrer Matthias Hirsch im BMW tätig. Von 2005 bis 2011 war er Vorstandsmitglied bei uns im GAW. Er hat diese „Erweiterung“ angeregt.

**Diasporareise: Baltikum vom 6. bis 18. September 2013** – kombinierte Flug-, Schiffs- und Busreise – Riga – Tallinn – Tartu – Klaipeda – Nida. Organisation: Sup. em. Wolfgang Barthen in Kooperation mit Bischof Einars Alpe/Lettland. Interessenten melden sich bitte sofort, da schon viele Anmeldungen vorliegen.

### Chile: Buch über die Kirchentrennung 1975

Unter dem Titel "Die Spaltung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Chile 1974/75" hat der Rat der beiden lutherischen Kirchen in Chile eine wissenschaftliche Untersuchung von Daniel Lenski herausgegeben. Das Buch ist zweisprachig, spiegelt die unterschiedlichen Aspekte der schwierigen Geschichte unserer Partner wider und bietet einen Überblick über die Geschehnisse und den Kontext der Zeit. Preis 10 Euro.

### Weltgebetstags 2013: Informationen über Frankreich



„Ich war fremd. Evangelisch in Frankreich“. Verlag des GAW, 48 Seiten, Preis 4,90 EUR, ISBN 978-3-87593-120-4. Bestellungen: Tel.:0341/49062-13, E-Mail: verlag@gustav-adolf-werk.de oder <http://www.gustav-adolf-werk.de/neuerscheinungen>

### **Zehn Millionen für ein anderes Wirtschaften Oikocredit Förderkreis vereint ethisch motivierte Anleger und Umdenker**

Zehn Millionen Euro haben Privatpersonen und Institutionen, darunter auch das GAW der EKBO, inzwischen über den Oikocredit Förderkreis Nordost e.V. angelegt. Sie beteiligen sich damit an der internationalen Kreditgenossenschaft Oikocredit, die derzeit 878 Projektpartner in fast 70 Schwellen- und Entwicklungsländern mit einem Kreditvolumen von insgesamt 508 Millionen Euro unterstützt.

„Es ist die Verbindung von sozialem Engagement, wirtschaftlicher Solidität und Transparenz, mit der Oikocredit auch Menschen hierzulande überzeugt – ganz besonders angesichts der Finanzkrisen und Bankenskandale der letzten Jahre“, sagt Dr. Marcel Langner als ehrenamtlicher Vorsitzender des Förderkreises Nordost. Oikocredit vergibt aus dem Geld der Anlegerinnen und Anleger Darlehen und Kapitalbeteiligungen an Mikrofinanzinstitutionen, Genossenschaften, Produzenten im Fairen Handel und andere kleinere Unternehmen. Vielen Menschen wird dadurch der Weg in die wirtschaftliche Eigenständigkeit und eine Verbesserung ihrer sozialen Lage ermöglicht.

Dabei verfügt Oikocredit, mit Sitz im niederländischen Amersfoort, über lange Erfahrung: Bereits 1975 begann die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft mit dem Ziel der Armutsminderung, Kredite an Menschen und Unternehmen im globalen Süden zu vergeben. Diese galten bei konventionellen Finanzinstituten oftmals als „nicht-bankfähig“. Der Förderkreis Nordost wurde 1979 als einer von acht deutschen Trägervereinen im damaligen West-Berlin gegründet. Heutzutage gehören ihm 940 Mitglieder in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Sachsens an. Die Mitglieder können über den Förderkreis Genossenschaftsanteile an Oikocredit à 200 Euro erwerben. Sie erhalten dafür eine jährliche Dividende von in der Regel zwei Prozent. Die genossenschaftlichen Strukturen ermöglichen eine Teilhabe am Leben und Wirken von Oikocredit. Der Oikocredit Förderkreis Nordost engagiert sich als gemeinnütziger Verein mit vielfältigen Angeboten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Mehr:

<http://www.oikocredit.org>

### **Dankeschön**

Wir im Gustav-Adolf-Werk, dem ältesten Hilfswerk für Evangelische in der Diaspora (seit 1832), haben die Liebe zu den Glaubensgeschwistern weltweit und innerdeutsch erfahren. Danke für Ihre Verbundenheit im Glauben und für die konkreten Spenden und Kollekten!

### **Zu Personen**

**Edith Brinksmeier verstorben:** Edith Brinksmeier, Leiterin der GAW-Frauenarbeit in der DDR von 1983 bis 1990, ist am 2. August 2012 im Alter von 86 Jahren verstorben. Frau Brinksmeier war an der Vereinigung der beiden Werke Ost und West 1992 und an der Zusammenführung der Frauenarbeiten maßgeblich beteiligt. Wir danken ihr und trauern mit ihrer Familie.

### **Medaille der Universität Breslau/Wroclaw, Polen, an Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt:**

Pfarrer Mag. theol. Ulrich Hutter-Wolandt (Berlin) wurde im Mai 2012 für seine Verdienste um die Erforschung der Geschichte der Ev. Theologischen Fakultät Breslau und seine Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte mit der Medaille der Universität Wroclawski ausgezeichnet.

Ulrich Hutter-Wolandt, 1955 in Köln geboren, Pfarrer an



der Berliner Trinitatis-Kirche in Charlottenburg und Mitglied im Vorstand des GAW der EKBO, widmet sich seit vielen Jahren der Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte und der Geschichte der früheren

Evangelischen Theologischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.

### **In eigener Sache:**



Am Dienstag, 23. Oktober 2012, von 10 bis 12 Uhr lade ich die im Gustav-Adolf-Werk ehrenamtlich Engagierten gerne ein zu einem kleinen Imbiss und etwas Musik in das

Schleiermacherhaus in der Friedrichstadt (Taubenstr. 3, 10117 Berlin). Eine persönliche Einladung folgt.

Ihre Cornelia Boschan

---

**Gustav-Adolf-Werk** der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V. (GAW der EKBO) 10623 Berlin, Jebensstraße 3. Vorsitzender: Sup. em. Wolfgang Barthen, Geschäftsführerin: Cornelia Boschan, Tel.: +49 (0)30 31001-1100, Fax:(0)30 31001-1600. Das Mitteilungsblatt „Brücken bauen“ erscheint dreimal pro Jahr (Januar, Mai, September). Redaktion: C. Boschan, Redaktionsschluss: 14.9.2012  
**E-Mail:** [office@gaw-berlin.de](mailto:office@gaw-berlin.de), [www.gaw-berlin.de](http://www.gaw-berlin.de)  
**Spendenkonto 105970, bei der EDG, BLZ 210 602 37**

## Gustav-Adolf-Werk

der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V.

Partner evangelischer Minderheiten in der Welt seit 1832

Jebensstr. 3, 10623 Berlin

Tel. +49 (0) 30 31001-1100

Fax +49 (0) 30 31001-1600

E-Mail: [office@gaw-berlin.de](mailto:office@gaw-berlin.de)

<http://www.gaw-berlin.de>



**Herzlich laden wir Sie ein zu folgenden Veranstaltungen im Gustav-Adolf-Werk der EKBO.**

**Bitte beachten Sie bei einigen Veranstaltungen die Anmeldung – möglichst bis spätestens eine Woche vorher.**

Wann	Wo	Was
Sa 22.9.2012	Gemeindebegegnung im Dreiländereck/Bad Muskau	GAW-Vertretung: Vorstandsmitglieder Antje Schröcke und Pfarrer Ulrich Hutter-Wolandt
23. – 25.9.2012	GAW-Vertreterversammlung in Bad Meinberg	Teilnahme Gertrud Dailidow-Gock/Frauenarbeit und Dr. Markus Kapischke/Vorstand
Do 27. 9.2012 14:30-17:00	Diasporainformationstag Jebensstr. 3	Jahresprojekt der Frauenarbeit Slowenien mit Pfarrerin Katja Ajdnik aus Slowenien
So 7.10.2012 9:00	Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin	Gottesdienst mit Superintendent em. Wolfgang Barthen
Di 9. 10. ab 15:00	Geschäftsstelle, Jebensstr. 3, 10623 Berlin	Finanzausschuss Beratung
Di 23. 10. 10 – 12 Uhr	Schleiermacherhaus, Tau- benstraße 3, 10117 Bln.	Cornelia Boschan lädt den Vorstand und ehrenamtlich Engagier- te im GAW zum Imbiss und mehr ein (persönliche Einladung folgt)
Do 25.10. 19:00	Berliner Dom Impuls und Diskussion	Gehet hin in alle Welt – die schwierige Aufgabe der Mission mit OKR R. Herpich, Direktor des BMW; OKR V. Faigle, Vorstand GAW; C. Warning, Vorstand ev. Entwicklungsdienst
Mo 29.10 12:00	Stern-Kirchengemeinde Potsdam	Wolga-Beirat, Teilnahme Mitglied Cornelia Boschan
Mi 31. 10. Re- formationstag 10:00	Schüler-Gottesdienst im Berliner Dom mit der „etwas anderen“ Dialogpredigt	Gestaltung: GAW - Sup. em. W. Barthen; Diakon K.-H. Lange (Martin-Luther-Kirchengemeinde Neukölln) gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Schule Neukölln
So 4.11. 10:30	St. Petrikerche, St. Peters- burg, Russland	Festgottesdienst der Deutschen Ev.-Luth. St. Petrigemeinde in der „Schwimmhallenkirche“, Teilnahme Sup. em. W. Barthen
Mo 12.11.2012 15:00	Geschäftsstelle, Jebensstr. 3, 10623 Berlin	Vorstandssitzung
So 18.11. 10:00	Auenkirche, Wilhelmsaue 118 a, 10715 Berlin	Gottesdienst mit Superintendent em. Wolfgang Barthen
Di 4.12.2012 13:00	Berliner Missionswerk	Tagung Wolga-Beirat mit Propst Oleg Stuhlberg und weiteren Gästen aus Wolgograd/Sarepta
Heiligabend 24.12.2012	Dorfkirche Alt-Schmargen- dorf, Breite Str. 38, 14199	Gottesdienst mit Superintendent em. Wolfgang Barthen Beginn: 22.30 Uhr
So 30.12.2012 10:00	Auenkirche, Wilhelmsaue 118 a, 10715 Berlin	Gottesdienst mit Superintendent em. Wolfgang Barthen
30.-31.1.2013 Leipzig	GAW-Tagung Vorsitzende und GeschäftsführerInnen	Teilnahme Wolfgang Barthen und Cornelia Boschan
Mo 18.2.2013 Beginn: 10:00	Gemeindehaus der Kaiser- Wilhelm-Gedächtniskirche, Lietzenburger Str. 39, 10789	Studenttagung: Evangelische Diaspora im Kaukasus (Aserbaid- schan und Georgien) mit Gästen aus Aserbaid-schan und Geor- gien, Bischof H.-J. Kiderlen
März/April 2013	Berlin und EKBO	Prof. René Krüger, Buenos Aires/Argentinien zu Gast
7.-9.6.2013	Oberkirche St. Nikolai Cottbus	169. Jahresfest des Gustav-Adolf-Werks und Diasporasonntag im Kirchenkreis Cottbus
So 23.6.2013 Beginn: 14:00	Kirche Wiesenau im Oderbruch	60. Kirchweihjubiläum: Der Wiederaufbau der Kirche von Wiesenau wurde nach dem Weltkrieg zu 70 Prozent vom GAW gefördert.
Do 4.7.2013 12 – 15:00	GAW und Kaiserswerther Verband, Jebensstr. 3	DIAKONIA 2013 - Internationale Begegnung mit Diakonissen, diakonischen Schwestern und Brüdern, Diakoninnen und Diakonen